Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 28 (1938)

Heft: 24

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Prognosen

Im Radio hört man Tag für Tag Das Wetter prophezeien: Ob es im Sommer noch einmal Kalt werde bis zum Schneien; Ob ein konstanter Regenfall Die nächste Zeit bedrohe, Ob einer Hitze Dauerschwall Bald unfer Land durchlohe.

Db's westher stürme, ob aus Dft, Aus Süden oder Norden . Bis man, von all dem Zeug erboft, Total fonfus geworden. Denn schließlich regnet's, wann es will, Aus voller himmelstonne, Der Sonne wärmendes Idnil Frägt nicht nach Wunsch und Wonne.

Noch feiner tam zum sichern Biel, Das Wetter auszuschnüffeln, Auch den Kalender, oft und viel, Müßte man arg berüffeln. Verhältnismäßig sicher ist Ein guter Bettermeffer, Doch — es war so zu jeder Frist —: Santt Beter meiß es beffer!

Das Wetter ist just wie die Welt: Für beide gibt's Prognosen, Doch glaubt man hier im Erdenzelt Nicht mehr an fluge Pofen. Wohl prophezeit man dann und wann Die allertollsten Sachen, Mur das bleibt sicher: Reiner kann Das "Wetter" selber machen!

Bedo.



Bundesrat unterbreitet den eidg. Räten eine Botschaft mit Beschlußentwurf über die Schaffung schweizerischer Gesandischaften in Estsand, Finnsand, Lett-land und Litauen, sowie in Luxemburg. nischen Birsig= und Birstal wird Der schweizerische Gesandte in den vier die Bevölkerung in letzter Zeit durch Ein-Oftsee-Staaten müßte seine Hauptresidenz bruchdiehstähle bei Munitionsdepot beunin Finnland nehmen, wo 350 Schweizer= bürger leben und wo unsere wichtigften Intereffen liegen.

In Ergänzung der Nachtragsfredite wurde ein solcher von einer Million 600,000 Fr. für die Beteiligung der ver= Die Neuwahl des Landrates für Gla=schiedenen Abteilungen der Bundesver= rus ergab nur unwesentliche Aenderun=waltung, an der Schwciz. Landes = gen. Es wurden gewählt 28 Freisinnige ausftellung 1939 beschloffen.

Das Eida, Departement des Innern, in Berbindung mit der Eidg. Kommission für angewandte Runft sowie den Berbänden

lädt die schweizerischen Künstler und Künst= lerinnen zu Wettbewerben ein, die aus eidgenössischen Rrediten für die Förderung der angewandten Runft finanziert werden. Bu den Zielen dieses Wettbewerbes gehören qualitative Hebung des Reiseandenfens: sowie das Bestreben, die schweize= rische Heimarbeit auf neue Gebiete hinzuweisen.

Die Fremdenvertehrsstatistik ergibt im März gegenüber den drei Bormonaten einen stärkern Rückgang, der ausschließlich auf Rosten der Auslandsgäste geht. Die Zahl der Arrivés der letzern ift um 16 Prozent, die der Logiernächte um 13 Prozent gefunken.

Für den Bau der Suftenftrage au'f Urnerboden sind statt der vorgesehe= nen 8,7 Filionen Fr. 10,3 Millionen Fr. nötig. Der Bundesrat hat beschlossen, diese Mehrkosten zu 90 Prozent subventions= berechtigt zu erflären.

Die ich weizerische Bundesan,= maltschaft warnt por Unnahme falscher 20 Franken-Noten, die sich gegenwärtig im Umlauf befinden.

Schweizerische Olympische Romitee hat beschloffen, den nationalen Leichttriebmagen und acht Leichtpersonen-Berbänden zu empfehlen, an den Olympis wagen beschlossen. scheichen Spielen in Japan 1940 nicht teilzus nehmen, sofern Japan sich ein Jahr vor Eröffnung der Spiele noch in Ariegszus berg bei Eb it oberg bei Eb it der Angliedet. stand befindet.

Eine Bereinigung abstinenter Automobilisten und Motorrad= fahrer der Schweiz wurde in Aarburg aearündet.

In Basel fand die feierliche Grundsteinlegung des neuen Kollegiengebäudes der Baster Universität statt. Es wurden dabei verschiedene Urfunden eingemauert.

Ueber die Stadt Basel ging in der Nacht vom 1./2. Juni ein orfanartiger Sturm nieder, der in einigen Quartieren beträchtlichen Schaden anrichtete.

ruhigt. So murde bei Dornach ein Schießftand aufgebrochen, wobei mehrere hundert Batronen entwendet wurden. Un einem andern Ort fielen den Einbrechern Cheditte=Sprengstoffe in die Hände.

gen. Es murden gemählt 28 Freifinnige (bisher 29), 25 Demofraten (24), 9 Katho= liten (10), 10 Sozialisten (9), ein Partei= hard. loser (1).

der schweizerischen Kunstgewerbetreibenden Erweiterung des Pflanzenschutes einge- 10,000 Juschauer bei.

führt insoweit als das Bflücken von Edel= weiß im ganzen Alpengebiet des Kantons Glarus absolut verboten ist. Ebenso wurden Alpenakelei im Gebiet des Schild und der Beerensträhl unter Schutz gestellt.

Anläßlich der Gedentfeier für das am 1. Juni 1814 erfolgte Eintreffen der Eidge= noffen im Bort Noir in Genf, die unter Anteilnahme der Behörden und der Regierung durchgeführt murde, tam es zwi= schen Anhängern der Union Nationale und Gästen eines Restaurant zu einer argen Schlägerei. Es gab so viele Berletungen, daß zwei Aerzte in Anspruch genommen merden mußten.

Der Große Rat des Kantons Graubünden beschloß, den Abschuß von Rehfpiefern für die Dauer von zwei Jahren zu verbieten. Ferner nahm der Rat eine Partialrevision des Gesetzes über die Aus= übung von Handel und Gewerbe vor in der Weise, daß der hausierweise Vertrieb landwirtschaftlicher fantonaler **Brodufte** von der Patentpflicht befreit ift.

Der Berwaltungsrat ber Rätischen Bahnen hat die Beschaffung von vier

Der letten Sommer auf Schloß Hünen= berg bei Ebikon (Luzern) verftorbene August Brucker hatte bedeutende Testate für gemeinnützige und religiöse Zwecke hinterlassen. Bei seinem Nachlaß wurde nun an Erbschafts= und Nachsteuern die Summe von 1,200,000 Franken ausgerech= net, wovon der Kanton Luzern 600,000 Franken, die Gemeinde Ebikon 581,000 Franken und die Kirchgemeinde Luzern 42,000 Franken erhalten.

Seit dem Anschluß des benachbarten Desterreich an das Deutsche Reich hat der Berkehr von dem st. gallischen Rheintal mit den österreichischen Nachbardörfern stark nachgelassen. Die Schuld an diesen veränderten Berhältniffen wird vor allem der Währungsänderung zuge= schrieben.

Ein Bodenseefischer in Urbon fing eine 29½ Pfund schwere Forelle. Der Fisch hatte eine Länge von 103 cm und einen Umfang von 73 cm. Vor wenigen Tagen hat der gleiche Fischer einen Hecht von 132 cm Länge gefangen.

In Altdorf werden dieses Jahr wiederum Tellspiele durchgeführt. Sie stehen unter Leitung von Regiffeur Otto Boß=

In Locarno murde das Ramelienfest Der glarnerische Regierungsrat hat eine durchgeführt. Dem Umzug wohnten an die

Die Regierung des Kantons Tessin trägt fich mit dem Gedanken, in der Magadinoebene eine neue kantonale Strafanstalt, und zwar in der Nähe von Gudo, zu er= 700,000 Quadratmeter.

In Laufanne gab die 37jährige Bernerin Rosa W. auf den 46jährigen Monteur Alfred C. zwei Revolverschüffe ab, wovon der eine C. in die Schläfe traf. Er wurde schwerverlett ins Spital eingeliefert.

Im Mont=Blanc=Gebiet mird in 4362 m Höhe eine neue Schuthütte, die Vallot-Schuthütte in Duraluminium erftellt.

Der Gemeinderat von Bürich beantragt, den Stadtrat zu ermächtigen, sich an der Uebernahme des Schaufpielhausbetriebes am Heimplat durch eine Aftiengesell= schaft am Grundkapital von Fr. 200,000 mit Fr. 80,000 zu beteiligen, und für die Dauer von fünf Jahren für den von der neuen Schauspielhausgesellschaft zu entrichtenden Mietzins von höchstens 125,000 Fr. Solidarbürgschaft zu leisten.

Das Ritterhaus in Bubikon (Zürich), ein einzigartiges schweizerisches Baudenkmal, foll restauriert und zu einem Heimat= museum umgewandelt werden.

Die Stadtpolizei Zürich hat einen 32= jährigen Belodieb verhaftet, der sich als Neubauten= und Barackendieb entpuppte. In einem Keller wurde ein ganzes Warenlager entwendeter Sachen entdeckt.

Unalücksfälle.

Im Elektrizitätswerk Zürich ereignete sich ein folgenschwerer Kurzschluß. Ein Maschinist, der an einer Schalttafel arbeitete, murde von einer Stichflamme erfaßt und sehr start verbrannt. Durch den Rur3= schluß wurde ein Teil des Leitungsnetzes der städtischen Gragenbahn außer Strom fodaß eine Trambetriebsstörung gefekt. eintrat.

Ein 18iähriger Buriche, der vor einiger Zeit in einem Aarwanger Bäckereigeschäft seine Lehrzeit absolvierte und noch keine Anstellung gefunden hatte, machte seinem jungen Leben durch Erschießen ein Ende.

Der 20 Jahre alte Paul Marti von Gümligen fippte bei einer Badelbootfahrt auf der Rhone bei Saultbrenag um und erlitt dabei einen Schlag.

Das 2½ jährige Töchterchen der Familie Biani-Blug in Marau fiel in das Wafferbaffin eines benachbarten Gartens und er=

Das 31/2jährige Knäblein Wüthrich lief zwischen Weinfelden und Bürglen beim Spielen über die Straße, wurde von ei= nem Auto erfaßt und so schwer verlett, daß es starb.

einem fahrenden Händler ein lebender worin diesen nahegelegt wird, das Mäd-Fisch und fiel auf die Fahrbahn. Ein Belofahrer wollte ihn erhaschen und fam da= bei einem zweiten Belofahrer in die Quere. zuftellen. Dieser stürzte zu Boden und geriet unter ein Hinterrad des Lastautos. Mit einge= drücktem Bruftforb blieb er liegen.

feinen Dienstrevolver, wobei fich ein Beschoß löste und ihm in den Leib drang. Er ftarb furz darauf.

In Chaux-de-Fonds beugte fich ein 29jähriger Familienvater aus einem Fenster des dritten Stockwerkes und verlor das Gleichgewicht. Er klammerte sich an eine richten. Es handelt sich um ein Areal von unter dem Fenster gelegene elektrische Leitung mit einer Spannung von 380 Volt. Unter fürchterlichen Schmerzen hing er dort etwa zehn Minuten lang, bis der Strom unterbrochen merden fonnte. Er erlitt schwere Brandwunden, an denen er starb.



Der Regierungsrat genehmigte den Rücktritt von Dr. theol. W. Rüpfer als a. v. Professor für alttestamentliche Wiffenschaft an der katholisch=theologischen Fakultät. Für das Wintersemester 1938/39 wird der Lehrauftrag für alttestamentliche Wissenschaft übertragen an Pfarrer Albert E. Rütti, zur Zeit Raiferaugft.



O. Fricker, Delsberg Direktor der Motor- und Fahrradfabrik "Condor" feierte sein 40jähriges

Direktor-Jubiläum.

Die Unterrichtsdireftion des Kantons Bern erläßt, gestütt auf ein Kreis= schreiben des eidg. Wilitärdepartements, ein In Zürich in der Badenerstraße entglitt Kreisschreiben an alle Kantonsregierungen, chenturnen mit mindestens zwei Wochenstunden dem Turnen der Anaben gleich=

Die ordentliche Einwohnergemeindever= sammlung von herzogenbuchsee faßte den Beschluß, zur Förderung des In Olten reinigte ein 25jähriger Polizist örtlichen Marktwesens eine ständige Marktfommission einzusetzen, die nur noch dem Gemeinderat unterstellt ift und im übrigen selbständig vorgeben tann.

In Oberdießbach wird die 1498 er= stellte, dem Heiligen Nikolaus geweihte Dorffirche umgebaut und einer durchgehen= den Renovation unterzogen. Dabei famen zu beiden Seiten des Tauffteines zwei Gräber, die mit schweren Sandsteinplatten bedeckt waren, und im Chor fünf weitere Grabstätten zum Vorschein. Aus den Fragmenten der Inschriften ist zu schließen, daß es sich um Gräber der Herrschaftsherren von Diegbach handelt. Eine Inschrift weist die Jahreszahl 1645 auf.

In Seimiswil ift der Löwenstock, ein schöner Holzbau aus dem Jahr 1768 von Walter Soom erneuert worden. An der Giebelwand wurde u. a. ein orgineller Löwe bloßgelegt. Die sogenannte Vogt= ftube mit dem wunderbaren bemalten Rachelofen murde mit alten, bemalten Bauernmöbeln ausgestattet.

Affoltern i. E. hat ein neues Rirchengeläute, bestehend aus vier Glocken, er= halten. Die zwei größten Glocken murden der Rirchgemeinde von Familie Schärlig in Weier bei Affoltern geschenkt, jum Undenken an ihre zwei auf tragische Weise ums Leben gefommenen Rinder, deren Schicffal in symbolischer Beise auf den Glocken dargestellt ift.

In Krauchtal vollendete Frau Witwe Unna Barbara Richard-Graber bas 103. Lebensiahr.

Eine Thuner Autogarage ist zum zweitenmal von Dieben besucht worden. Beim erften Einbruch, der im Dezember verübt wurde, erbeuteten die Täter Fr. 2000; diesmal fielen ihnen Fr. 3000 in die Sände

In der Stadt Thun sind an verschiedenen Stellen Leucht=Begweiser angebracht wor= ben.

Die von 680 Männern und Frauen be-Kirchgemeindeversammlung Lent wählte mit überwältigendem Mehr Pfarrer Häsler aus Murten zu ihrem Beiftlichen.

Das Bergkirchlein in Achfeten wird nunmehr in Angriff genommen. Es wird obenher des Posthauses Achseten zu ste= ben fommen und für 250 Bersonen Blat bieten. In dem fleinen Türmlein werden zwei Glocken placiert, die von Donatoren 3um Andenken an liebe Berftorbene geftiftet murden. Bis jest murden Filialgot= tesdienste in den Schulhäusern abgehalten.

Dem Greifenaspl Meiringen find zum Andenken an die fürzlich in Zürich verstorbene Frau Elise Sprüngli-Baud, einer gebürtigen Oberhaslerin, Fr. 1000 überwiesen worden.

In Ringgenberg starben zwei beliebte Mitbürger: der Sigrift Johann Abegglen-Boß, und am gleichen Tag Be-ter Abegglen, ein bekannter Holzschnißer.

In Meiringen ist im Alter von nahezu 74 Jahren Christian Zumbrunn-Schmoder, Inhaber einer Sägerei, verschieden.

Der Gerichtsschreiber von Schwarzenburg, Werner Rohli, wurde von der Universität Bern mit der Auszeichnung "magma cum laude" zum Doktor der Rech te promoviert.

Müntschemier hat die Anlage eines Stauwehrs mit Schleuse im Hauptkanal beschlossen. Borgängig dieser Arbeiten ha= ist urfundlich schon 1228 nachweisbar. Be= ben Freiwillige am 17. und 18. Mai ein kanntlich zerftörte eine Feuersbrunft die provisorisches Stauwehr errichtet an der alte Münz neben dem Kathaus im Jahr Stelle, wo nunmehr eine zweite definitive 1787. 1792 konnte der Neubau an der Unlage errichtet werden foll.

In Laufen wurde der 29jährige Franz Neuschwander, Arbeiter der A.-G. für Keramische Industrie, auf abschüssiger Straße von einem Karren gegen eine Küberswil hat an der philosophischen Mauer gedrückt. Er ersag den hiebei erlit- Fakultät der Universität Bern die tenen innern Verletzungen. Doktorprüfung bestanden.



Am Samstag vor Pfingsten verun= g l ü d t e ein Paddelbootfahrer bei der Nydedbrücke. Bom Schwellenmätteli weg fuhren zwei junge Leute mit ihrem Boot, um nach dem Wohlensee zu gelangen. Unter der Brücke kam das Boot schräg in die Strömung und kippte um. Während die Begleiterin, die sich am Boot festbalten konnte, mit einem Kettungshafen ans Land gezogen werden konnte, ertrank der 23jährige Hans Blattmer infolge der starfen Strömung.

Die Einwohnerzahl der Stadt Bern betrug am Anfang des Monats April 120,784, am Ende 120,335 Personen.

Nun find hundert Jahre seit Einstellung des ältesten staatlichen Gewerbes, der durch eine Lotterie aufgebracht werden Münge verfloffen. Die bernische Münge foll.

das Münzwesen eidgenössisch, womit sich die Tore der "Münz" für immer schlossen.

Gymnasialprofessor Hans Lüthy von

In Berns Spitälern find im Ber= laufe des 1. Vierteljahres 1938 insgesamt 5643 Patienten verpflegt worden, von denen 2164 aus der Wohnbevölferung Bern stammen.

Eine Gruppe Geschäftslokalmieter hat sich zu einer Schutz-Organisation der Mieter zusammengeschlossen.

Das "hegenhüsi" am Schiferliweg verschwindet, um Neubauten Plat zu machen. Auch die prächtigen alten Bäume beim Stöckli des Schiferli-Gutes mußten gefällt werden.

Um den untern Teil des Münfter= turmes von der Turmwohnung abwärts zu renovieren, wurde ein Initiativ= fomitee gegründet. Der vor 45 Jahren vollendete obere Teil hat eine Renovation nicht nötig. Die Arbeiten werden voraussichtlich auf 10 Jahre verteilt und erfordern eine Bausumme von 11/2 Millionen, die auf freiwilligem Wege, in der Hauptsache

Meteorologisches aus früherer Zeit

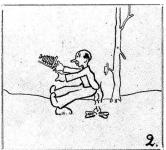
Wie alte Chronifen berichten, murde am 28. Dezember des Jahres 1560 morgens Inselgasse bezogen werden. 1838 wurde um drei Uhr fast in der ganzen Eidgenossenschaft ein großes, langes Feuer am Himmel gesehen, das sich von Solothurn über das Luzernbiet nach Often hinzog. An vielen Orten läutete man die Sturmglof= ten. Abergläubische Leute behaupteten, im Feuerglanze Schlachthaufen und Speere gesehen zu haben. In der gleichen Nacht, die übrigens still und heiter war, fingen die Türme des Großmünfters so heftig an zu zittern, daß im Wärterhäuschen einige Scheiben zersprangen und die Wächter in Eile das Gemach verließen.

> Am Michaelstag des Jahres 1571 sah man an der Sonne blutige Striemen. Am folgenden Tage fand die gewaltige See= schlacht von Lepanto, am Eingang des Meerbusens von Korinth, statt, in der Don Juan d'Austria, Sohn des Kaisers Karl V., mit einer spanischen, venetianischen und päpstlichen Flotte die viel stärkere See-macht der Türken schlug. Damit begann der Verfall der türkischen Macht. Natürlich brachte man diese Schiksasschlacht mit dem Zeichen am himmel in Berbindung.

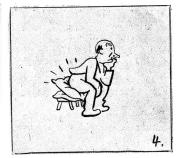
> Auch wenn Biehseuchen oder Erdbeben Schaden anrichteten oder am himmel Rometen erschienen, so benützten Pfarrer und Chorgerichte den Anlaß, der nicht immer ernften Jugend vorzuhalten, das sei ein Wint Gottes, fich zu beffern.











Christian Bumps als Fotograf

Elumoz)

Da Frau Bünzli fand, daß ihre Körperfülle am falschen Plat war, fragte sie in ihrer Zeitschrift an: "Wer kann mir ein unsehlbares Mittel gegen mein Doppelkinn mitteilen?" Sie unterschrieb schamhaft die Anfrage mit "Friedrich Meier". — Nach zwei Wochen spannender Erwartung fand sie im "Brieftasten" die Antwort: "Lassen Sie sich einen Vollbart wachsen!"

Onfel: Na, Märchen, beteft du auch jeden Tag vor dem Frühstück?"

Märchen: "Nein, Onkel, das tue ich nur am Abend, am Tag habe ich keine Angst."

Tante: "Willst du noch ein Stücken Ruchen, Hans?" "Nein, danke."

"Leidest du etwa an Appetitlosigkeit?"

"Nein, an Söflichkeit."

"Was spielt ihr denn da Schönes, Kinder?"

"Bir spielen Einkäuferlis. Erna ift die Berkäuferin, und ich bin die Mutti, die einkauft."

"Und du, Frischen, du darfft wohl nicht mitspielen, weil du so ein böses Gesicht machft?"

"Doch. Ich bin der Papa, ich muß alles bezahlen."

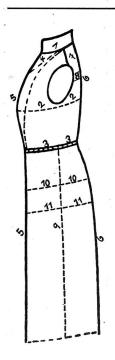
Gasthausszene: Gast: "He, Kellner, ich kann diese Suppe nicht essen!" — Der Kellner nimmt den Teller sort und bringt einen anderen. — "Kellner", rust der Gast wieder, "ich kann diese Suppe nicht essen!" — Das ist dem Kellner ein bischen zu viel; er rust den Wirt, damit dieser sich mit dem anspruchsvollen Herrn auseinandersetze, — "Wein Herr", fragt der Gerusene erstaunt, "warum können Sie denn diese Suppe nicht essen?" — "Weil ich keinen Löffel habe!" sautete die Antwort.

"Warum lachen Sie denn nicht? Der Bit, den der Herr Dottor erzählt hat, war doch gang gut!"

"Ich kann den Kerl nicht leiden, ich lache zu hause."

Auflösung der Rätsel aus Nr. 23.

Balkenrätsel. Anordnung der Balken: 7, 6, 5, 3, 9, 2, 4, 1, 8, "Kleines Geschenk ist der Angelhaken des grössern Geschenkes". Gitterrätsel. Waagrecht: 4. Locarno. 5. Panther. Senkrecht: 1. Donau. 2. Laute. 3. Anker.



Zur Modeseite der Berner Woche

Anleitung zum Nehmen der Masse.			
Maße	zur Gestalt.		
		Breite: 7 Achsel	
2 Brust von der Achsel gemessen)	5 Vorderteil	8 Rücken	
3 Taille	6 Rückenteil		
Maße	e zum Jupe.		
Weite: 10 Hüften			
11 Hüften nur bei starken Damen i	nötig gemessen)	9 Seitlich	
3 Taille		6 Hinten	
Maße	zum Aermel.		
Weite: a) Oberarm, wo am dicksten	Länge: d) die gewünsch	te	
b) Ellenbogen		e) ganze Länge (von der Achsel über Ellenbogen bis Handge-	
c) Handgelenk	lenk gemesse		

Alle Maße sind glatt und ohne Saum zu messen (Spielraumweite und Säume werden beim Zuschneiden berechnet).

Nebst den nötigen Maßen sind anzugeben: Alter und die Nummer des Modells. Wer die Kleider sehr anschliessend trägt, soll es speziell bemerken.